



Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde
Bochum-Weitmar

Gemeindebrief

Januar 2024 – Februar 2024



Andacht

Ich schätze es sehr, wenn es uns Menschen in Gemeinde und Gesellschaft gelingt, das Alte mit dem Neuen zu verbinden. Denn ich liebe Altes und ich liebe Neues. Gerade die Verbindung aus Altem und Neuem macht für mich ganz häufig die Schönheit des Lebens aus. Wer könnte Neues schätzen, wenn er nicht zugleich um Altvertrautes wüsste? Und wer kann den Kitzel des Neuen und Unbekannten genießen, wenn da nicht zugleich die Ruhe und Vertrautheit des Alt-Bekanntes wären? Es kann ein großer Segen sein, Altes und Neues zu verbinden.

Aber manchmal geht das nicht. Es gibt Situationen auf dem Weg des Lebens und des Glaubens, da muss sich das Neue vom Alten trennen, da müssen Bisheriges und Neues unterschiedliche Wege gehen, weil sonst beides verloren geht.

Aus einer solchen Situation stammt der Spruch für diesen Monat. Jesus ist mit seinen Jüngern unterwegs und den Menschen fällt auf: Die Jünger des Johannes und die Pharisäer fasten viel, aber die Jünger Jesu tun das nicht. Warum eigentlich? Jesus erklärt es. Er sagt sinngemäß – und sehr vereinfacht – in den Versen zuvor: Fasten ist ein Weg, Gottes Eingreifen herbeizusehnen. Allerdings: Ich, Jesus, bin Gottes Eingreifen. Für meine Jünger gibt es gerade nichts herbeizusehnen, weil das Ersehnte in mir da ist. Darum ist für sie gerade



keine Zeit der Sehnsucht nach dem, was fehlt, sondern eine Freudenzeit über das, was da ist.

Für sie ist gerade nicht Fasten, sondern Feiern und Staunen dran! Fasten und Feiern, das passt genauso wenig zusammen wie junger Wein und alte Schläuche. Schläuche, das waren in der Zeit Jesu Aufbewahrungsbehältnisse für Wein, die meist aus Tierhäuten gewonnen wurden. Und es war genauso, wie Jesus sagt: Neuer, gärender Wein gehörte in neue, flexible Schläuche, denn dieser Druck des Gärens konnte alte Schläuche zum Bersten bringen. Und dann waren am Ende beide verloren: der neue Wein und die alten Schläuche.

Und das ist auch eine Wahrheit des Glaubens und des Lebens: dass manches Neue nicht in alte Formen gepackt werden darf, weil sonst beides kaputtgeht. Nehmen wir an, Sie würden ab morgen ein ganz neues Leben auf Wanderschaft beginnen – und Ihr Haus auf diesen Weg mitnehmen! Das würde am Ende beides kaputt machen: die Wanderschaft und das Haus (von Ihrem Rücken ganz zu schweigen). Nein, ein verwurzelt Leben passt zum Haus, und ein Leben auf Wanderschaft zum Zelt. Und wer beides liebt, vermischt es nicht.

Für das neue Jahr wünsche ich Ihnen genau das: Liebe zum Alten und zum Neuen; und den Mut, Neues und Altes nicht zu vermischen, wenn es für beide das Beste ist. Denn: Junger Wein gehört in neue Schläuche.

*Pastor Dr. Maximilian Zimmermann,
Professor für Systematische Theologie
an der Theologischen Hochschule Elstal*

Jahreslosung 2024

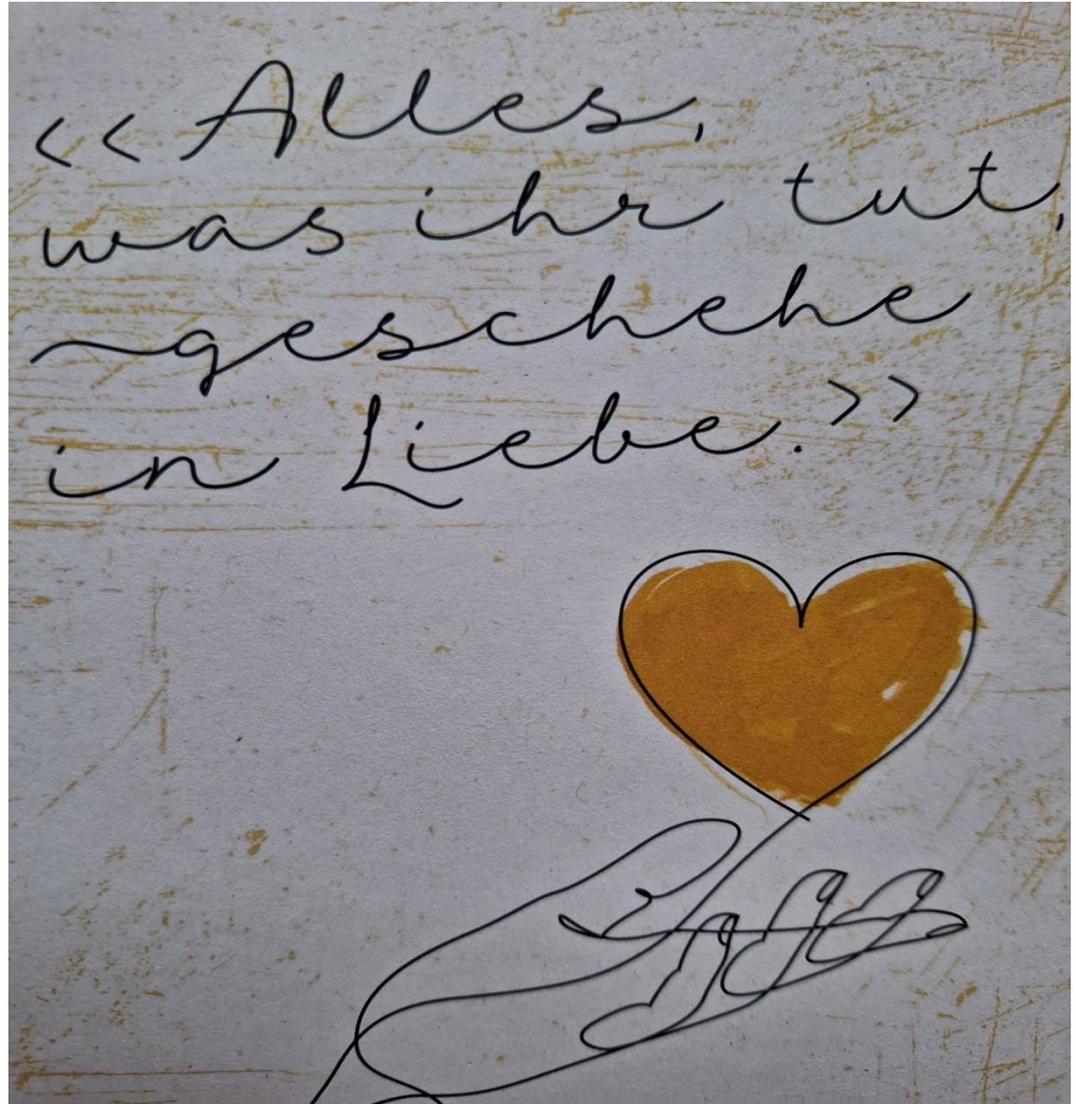
Liebe macht einen Unterschied.

Aus der Ferne schreibt Paulus an die Gemeinde in Korinth. Er schreibt an eine zerstrittene Gemeinde in einer schwierigen Situation. Er kann selbst nicht vor Ort sein und die Gemeinde direkt begleiten. So kommt seine seelsorgliche Zuwendung als Gemeindeglieder und Gemeindeführer per Brief. Zum Schluss des Briefes fasst er dann die wesentlichen Anweisungen und Empfehlungen zusammen. Hier betont Paulus noch einmal, was ihm besonders wichtig ist: die Liebe. Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe.

Die Liebe soll die Grundhaltung sein, in der die Gemeindeglieder in Korinth leben und handeln. Schon vorher hatte Paulus das betont: Nur die Liebe

gibt den Handlungen ihren wahren Wert. Die schönsten Worte klingen, wenn sie ohne Liebe gesagt werden, mechanisch und leer. Selbst der größte Glaube, der größte Verzicht und das größte Leiden nützen nichts ohne Liebe. Die Liebe verändert alles: Worte bekommen Inhalt, Glaube bekommt ein Ziel und das eigene Leiden kann den anderen dienen.

Die Liebe soll die Grundhaltung sein, in der wir leben und handeln. Die Quelle dieser Liebe ist aber nicht im Menschen zu finden. Gott selbst ist der Ursprung dieser Liebe, er ist die Liebe selbst. Unsere Liebe spiegelt dann unser Geliebt-Sein wider, unser Von-Gott-Geliebt-Sein. Das Vorbild für diese Liebe ist Christus



selbst. Wenn Paulus die Liebe beschreibt, die geduldig und freundlich ist, die sich zurücknimmt und nicht nachträgt, die Gerechtigkeit sucht und sich an Wahrheit freut, dann malt er seiner Gemeinde Christus vor Augen.

Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe.

Wenn wir alles in Liebe tun, dann verbinden wir uns mit dieser Liebe Gottes, die in Jesus Christus Gestalt gewinnt. An ihm können wir uns in unserem Denken und mit unserem Handeln orientieren, so lieben wie er.

Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe.

Wenn wir lieben, nehmen wir teil an der Weltgestaltung Gottes durch Liebe. Ich brauche mich nur einklinken in die Liebe Gottes. Mich von ihr beschenken lassen und diese Liebe weiter schenken.

Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe.

Das ist gar nicht so einfach. Unser Lieben ist begrenzt.

Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe.

Das ist gar nicht so schwer. Gottes Liebe in Christus weitet unsere Grenzen, schenkt uns Liebe, manchmal da, wo wir sie nicht erwarten.

Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe:

Das ist Erinnerung, Korrektur und Motivation und als Jahreslosung ist es das sogar ein ganzes Jahr lang.

Liebe macht den Unterschied!

*Prof. Dr. Andrea Klimt
Rektorin
Professorin für praktische Theologie
an der Theologischen Hochschule Elstal*

Ausflug der Gruppe „Junge Erwachsene“

Die „Jungen Erwachsenen“, deren Gründungsmitglieder sich inzwischen im Rentenalter (oder kurz davor) befinden, zog es im letzten Herbst, vom 05. Bis 08. Oktober, mit Kindern und Kindeskindern an den Edersee. Wir zählten 15 Erwachsene und 3 Kinder. Der letzte Ausflug 2019 lag coronabedingt gut 4 Jahre zurück und entsprechend groß war die Vorfreude.

Schon bei der Ankunft trauten wir kaum unseren Augen. Seit unserem ersten Ausflug 1990 haben wir viele Gruppenhäuser gesehen. Wir kannten Toiletten über den Flur und Gemeinschaftsduschen, nach Männlein und Weiblein getrennt, ebenso wie von den Wänden bröckelnden Putz. Aber hier erwartete uns ein niegelagert renoviertes und modernisiertes Haus. Alle Teilnehmer hatten Duschen und Toiletten auf den Zimmern und die Wände erstrahlten in leuchtendem Weiß, als seien sie erst gestern (und nicht 2022, wie wir hörten) neu gestaltet worden. Das Gleiche galt für den schönen Gemeinschaftsraum und die Gruppenküche. Lediglich das WLAN ließ etwas zu wünschen übrig und so hatte der Ausflug auch schon seinen ersten Lerneffekt: Du brauchst (eigentlich) kein Smartphone, wenn du mit so vielen angenehmen Menschen zusammen bist.

Die Tage begannen mit einer Morgenandacht mit Gespräch und Gebet sowie einem kräftigenden Frühstück. Tagsüber führten uns unsere Aktivitäten in den nahegelegenen Wildpark und das Städtchen Frankenberg, zur Staumauer des Edersees und zum Schloß Waldeck, das wir „altersgemäß“ überwiegend mit kleinen Gondeln erreichen konnten. Zwei weibliche, gereifte Junge Erwachsene ließen sich jedoch nicht nehmen, den Schloßberg zu Fuß zu erklimmen. Am Freitagabend durften wir an einer dafür vorgesehenen Stelle des Geländes vor unserer Unterkunft ein Lagerfeuer veranstalten, was nicht nur die Kinder erfreute. Alte und neue Lieder sowie spontan reihum ergänzte Fortsetzungsgeschichten erfreuten Jung und Alt. Am Samstagabend ließen wir die alte Tradition von Quiz- und Geschicklichkeitsspielen aufleben; auch dabei wurde viel gelacht.

Und das Wetter? Genau wie beim Ausflug des Kreativkreises auf dem Baldeneysee (siehe Gemeindebrief Oktober bis November 2023) hatten wir trockenes, goldenes Herbstwetter und konnten schon Andeutungen des sogenannten „Indian Summer“ bewundern, da sich die ersten Bäume und Blätter schon verfärbten. Und wie beim Ausflug des Kreativkreises stellte sich mit der Abreise Regenwetter ein.

Wir sind sehr dankbar für alles Erlebte und haben dieselbe Unterkunft bereits für das nächste Jahr wieder reserviert.

Für den Kreis Junger Erwachsener
Ralf Michalzik

Termine Januar 2024

03	MI	15:00 Uhr: Kreativkreis in den unteren Räumen der Kapelle
07	SO	09:30 Uhr Probe des Singkreises 11:00 Uhr: Gottesdienst Moderation: Helmut Neuschrnk Predigt: Toussaint Botuli Anschließend Kirchenkaffee in den unteren Räumen
10	MI	15:00 Uhr Spaziergang und klönen mit EFG BO-Weitmar Treffpunkt: BO-Eppendorf, Am Thie 27
12	FR	15:00 Uhr: Lauf- und Walkinggruppe BO-Weitmar Treffpunkt: Parkplatz Weitmarer Holz
17	MI	15:00 Uhr: Kreativkreis in den unteren Räumen der Kapelle
19	FR	15:00 Uhr: Lauf- und Walkinggruppe BO-Weitmar Treffpunkt: Parkplatz Weitmarer Holz
21	SO	09:30 Uhr Probe des Singkreises 11:00 Uhr: Gottesdienst mit Abendmahl Moderation: Dr. Karl-Heinz Wehde Predigt: Prof. Dr. Friedhelm Munzel Anschließend Kirchenkaffee in den unteren Räumen
24	MI	15:00 Uhr Spaziergang und klönen mit EFG BO-Weitmar Treffpunkt: BO-Eppendorf, Am Thie 27
26	FR	15:00 Uhr: Lauf- und Walkinggruppe BO-Weitmar Treffpunkt: Parkplatz Weitmarer Holz
31	MI	15:00 Uhr: Kreativkreis in den unteren Räumen der Kapelle

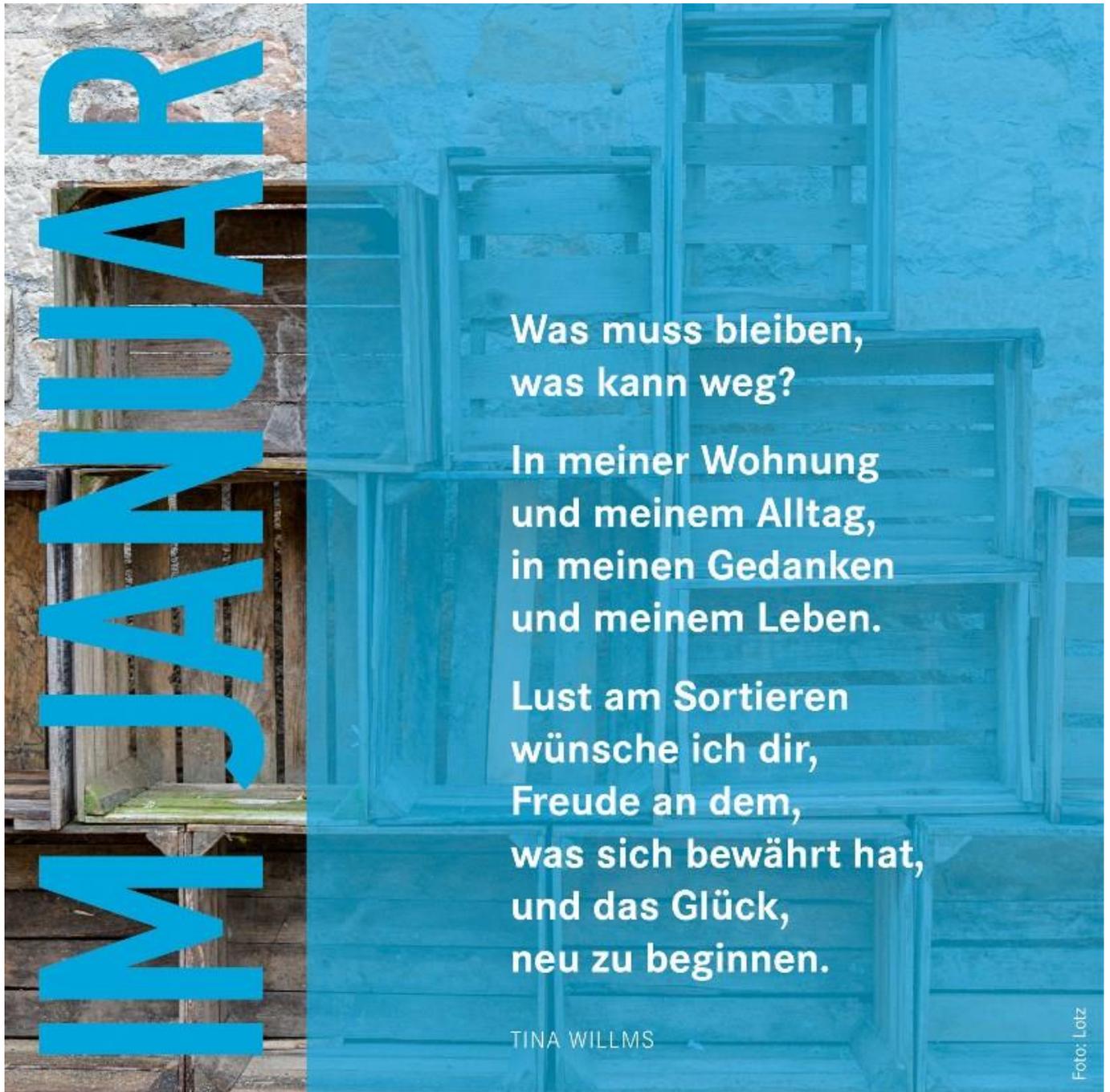
Termine Februar 2024

02	FR	15:00 Uhr: Lauf- und Walkinggruppe BO-Weitmar Treffpunkt: Parkplatz Weitmarer Holz
04	SO	11:00 Uhr: Gottesdienst Moderation: Gerda Schmidt Predigt: Prof. Dr. Wolfgang Hörner Zu Gast: Singekreis Querenburg Anschließend Kirchenkaffee in den unteren Räumen
07	MI	15:00 Uhr Spaziergang und klönen mit EFG BO-Weitmar Treffpunkt: BO-Eppendorf, Am Thie 27
09	FR	15:00 Uhr: Lauf- und Walkinggruppe BO-Weitmar Treffpunkt: Parkplatz Weitmarer Holz
14	MI	15:00 Uhr: Kreativkreis in den unteren Räumen der Kapelle
16	FR	15:00 Uhr: Lauf- und Walkinggruppe BO-Weitmar Treffpunkt: Parkplatz Weitmarer Holz
18	SA	09:30 Uhr Probe des Singkreises 11:00 Uhr: Gottesdienst in der EFG Bochum-Weitmar Moderation: Beate Martin Predigt: Toussaint Botuli Anschließend Kirchenkaffee in den unteren Räumen
21	MI	15:00 Uhr Spaziergang und klönen mit EFG BO-Weitmar Treffpunkt: BO-Eppendorf, Am Thie 27
23	FR	15:00 Uhr: Lauf- und Walkinggruppe BO-Weitmar Treffpunkt: Parkplatz Weitmarer Holz
28	MI	15:00 Uhr: Kreativkreis in den unteren Räumen der Kapelle

Herzliche Glückwünsche zum Geburtstag

Geburtstage im Januar

- 07.01. Pastor Martin Ndongala
- 09.01. Shekina Ndongala
- 12.01. Ulrike Heyne
- 21.01. Marlene Müller
- 24.01. Karin Romahn



Herzliche Glückwünsche zum Geburtstag

Geburtstage im Februar

- 02.02. Yiyuan Liu
- 09.02. Sergiy Borymskyy
- 10.02. Hannelore Schwinning
- 16.02. Gertrud Weber
- 17.02. Elisabeth Wiedemann
- 26.02. Kirsten Janich



Im Februar

Einmal
die Bilder verrücken,
die festgefügt.

Einmal
aus dem Rahmen fallen,
der dich umgrenzt.

Aus der Reihe tanzen
und spüren:
Es könnte alles
ganz anders werden.

Ich wünsche dir den Mut,
einen Ausfallschritt zu wagen
in Richtung Veränderung.

TINA WILLMS

Wir bitten Euch für die Geschwister zu beten,
die wegen ihres Alters oder aus Krankheits-
gründen darum gebeten haben.

Claus Strieder
Rita Bortz



*Nicht auf Lichter und Lampen
kommt es an,
und es liegt nicht an Mond
und Sonne,
sondern dass wir Augen haben,
die Gottes Herrlichkeit
sehen können.*

Selma Lagerlöf

Impressum

Herausgeber

Evangelisch-Freikirchliche
Gemeinde Bochum-Weitmar

Redaktionsteam

Dr. Karl-Heinz Wehde
(verantwortlich)
Tel.: 0234 / 475115,
Ralf Michalzik, Karin Romahn

Bilder

Titelbild, © Design Prof. Her-
mann Steidle Essen . Bestell-
Nr. 99

Seite 4: Foto einer Karte der
Marburger Medien;

Redaktionsschluss

für die Ausgabe März 2024 bis
Mai 2024 ist der 15. Februar
2024.

Sing- und Instrumentalkreis

Beate Martin
Tel.: 0234/595376

Spaziergang/Kreativkreis

Dieter Treute
Tel.: 0234/3249448

Lauf- und Walkgruppe

Dr. Karl-Heinz Wehde
Tel.: 0234/475115

Kassierer BO-Weitmar

Helmut Neuschrack
Tel.: 0234/473432

Kontakt

Pastor: Martin Ndongala, Hustadtring 61, 44789 Bochum
Telefon: 0234 / 54448980
E-Mail: mndongala@yahoo.de

**Evangelisch-Freikirchliche
Gemeinde Bochum-Weitmar
Am Steinknapp 56a
44795 Bochum**

Dr. Karl-Heinz Wehde
Am Steinknapp 56
44795 Bochum
Telefon: 0234 / 475115



E-Mail: efg-bochum-weitmar@t-online.de

Internet: www.efg-bochum-weitmar.de

Gemeindegkonto: Sparkasse Bochum
IBAN: DE81 4305 0001 0018 3043 78
BIC: WELADED1BOC